

# Zeit zum Schwelgen

**NECKARSULM** Ausstellung zum Automobilsommer verbindet Technik und Lebensgefühl

Von Christian Gleichauf

Der rote Teppich wurde im Ausstellungsraum schon ausgerollt. Quasi als Laufsteg, wie Bernd Reinecke erklärt. Der PR-Profi hat das Konzept für die Ausstellung „Die heißgeliebten Minimobile auf vier Rädern“ entwickelt. Was noch fehlt, kurz bevor es losgeht, ist das Elektroauto A1 E-tron von Audi – das jüngste Exponat in einer Reihe von sehr unterschiedlichen Kleinwagen wie dem Mauser Einspurauto von 1927 oder dem Ökomobil aus dem Jahr 1982.

Nur 200 Quadratmeter hat der Raum, in dem der Bogen geschlagen wird von den 50er Jahren, als „der Urknall der Mobilität“ stattgefunden habe, bis ins Jahr 2011. Nicht allzu viel Platz. Umso wichtiger war Reinecke, mehr als nur die Fahrzeuge zu zeigen. „Wir wollen, dass die Leute nicht nur durchlaufen, sondern dass sie einsinken in die Zeit.“

**Wohnlich** Voraussetzung dafür ist, dass man nicht nur den Männern etwas bietet. „Die kommen ja meist in weiblicher Begleitung“, sagt Museumsleiterin Natalie Scheerle-Walz. Und so wird auch der Frau etwas geboten: Zu jedem Jahrzehnt gibt es ein Wohnzimmer mit typischer Ausstattung. Im Fernseher laufen alte Werbespots. Daneben markante Daten der Geschichte. Da erfährt der Besucher dann, dass Frauen in Deutschland bis 1958 das Einverständnis ihres Mannes brauchten, um den Führerschein zu machen.

Die 70er-Jahre-Ecke hat es Frank Borth, stellvertretender Leiter des Kulturamts und Mitkoordinator, besonders angetan. „Meine Eltern hatten so einen 1200er“, sagt er und zeigt auf den Prinz 4. „Da sind wir im Sommer mit Zelt und Dachgepäckträger, später sogar mit Falthan-



Erinnerungen an die 70er: Frank Borth, stellvertretender Leiter des Kulturamts (v.l.), Ideengeber Bernd Reinecke und Museumsleiterin Natalie Scheerle-Walz.

Foto: Dennis Mugler

ger an den NSU-Lido an der Adria gefahren.“ Natalie Scheerle-Walz ist sofort dabei: „Und ich hatte die gleiche Tapete in meinem Kinderzimmer, nur in Lila“, sagt sie und zeigt auf die braun-orange-gelben Kreise. Jetzt ist Zeit für Anekdoten.

**Sieger** Mit der Idee zu der Ausstellung hatte das Zweiradmuseum an einem landesweiten Wettbewerb teilgenommen. Die Neckarsulmer gewannen und gehören jetzt zu den zehn Premium-Partnern beim Automobilsommer in Baden-Württemberg, mit dem der 125. Geburtstag des Autos gefeiert wird.

„Zweirad und Automobil, das passt auf den ersten Blick ja nicht zu-

## ■ Hintergrund

### Eröffnung mit Diskussion

Die Sonderausstellung „Die heißgeliebten Minimobile auf vier Rädern“ im Zweiradmuseum startet am Samstag, 28. Mai, um 14 Uhr. Im Außenbereich gibt es einen Geschicklichkeitsparcours, auf dem der Elektroroller Segway getestet werden kann, und ein Oldtimertreff. Um 18 Uhr eröffnet

Oberbürgermeister Joachim Scholz die Ausstellung offiziell, dazu gibt es eine Podiumsdiskussion zum Thema Kleinmobilität. Mit dabei unter anderem Kaco-Chef Ralf Hofmann und Uwe Werner, in der Audi-Kommunikation zuständig für Elektromobilität. Am Sonntag, 29. Mai, geht es weiter von 10 bis 17 Uhr mit Oldtimertreff und Fahrsimulator. *cgl*

sammen“, gibt Natalie Scheerle-Walz zu bedenken. Doch dann besann man sich auf die Tradition – schließlich wurden in der Region bis in die 70er Jahre nicht nur bei Audi-NSU Autos gebaut, sondern auch

bei Fiat in Heilbronn und in Weinsberg – meist kleine Mobile wie der Fiat 500 oder der Topolino, die auch in der Ausstellung zu sehen sind. „Die typischen Knutschkugeln halt“, sagt Scheerle-Walz.